

SÜSS MicroTec bekräftigt Prognose für 2019

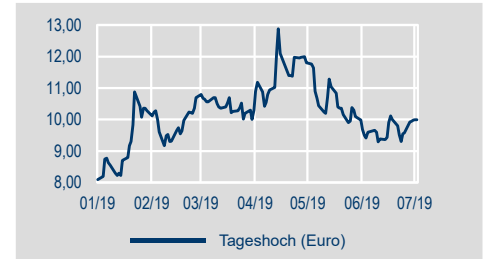
CEO Franz Richter im Gespräch

Der Abschwung in der Halbleiterindustrie ist weit und breit zu sehen. Zahlreiche Vertreter aus dem Sektor mussten bereits ihre Prognosen kappen. Allerdings gibt's wie so oft auch Ausnahmen. SÜSS MicroTec. „Ich bin seit rund 30 Jahren in dieser Branche aktiv und habe schon sehr viele Abschwünge gesehen. Für SÜSS MicroTec ist der jetzige Abschwung der Schönste, den ich bisher erlebt habe“, so CEO Franz Richter im Gespräch mit der Vorstandswoche.

ISIN	DE000A1K0235
Market-Cap	85 Mio. Euro
Umsatz 2018	203.9 Mio. Euro
Jahresergebnis 2018	4.8 Mio. Euro
Branche	Halbleiter
Aktienkurs	9.88 Euro



Franz Richter



Die Bayern sind von der derzeitigen Entwicklung in der Halbleiterbranche nämlich nicht richtig betroffen. „Wir stehen zu unserer Umsatzprognose für das Jahr 2019.“ Treiber für SÜSS MicroTec ist die weiterhin gute Nachfrage nach Fotomaschinen-Bearbeitungssystemen, wegen des Baus neuer Fabs mit EUV-Technologie. In diesem Bereich wurde 2018 ein Umsatz von fast 34 Mio. Euro erzielt bei einem EBIT von 4.7 Mio. Euro. Ebenfalls positiv verlaufen die Mikrooptik-Aktivitäten des Unternehmens. Das Segment Bonder entwickelt sich weiterhin auf einem hohen Niveau; vor allem die Nachfrage nach 3D-Integration bewegt sich stabil. Für die 3D-IC-Technologie dürfte bisher Samsung der wichtigste Kunde gewesen sein. Laut Richter steigt das Interesse auch seitens anderer Kunden für die 3D-Bonding-Technologie. Es dürfte sich um den koreanischen Halbleiterhersteller SK Hynix handeln, was der CEO allerdings nicht kommentieren wollte. Im Segment Bonder lag der Umsatz in 2018 bei rund 37 Mio. Euro und das EBIT betrug 4.8 Mio. Euro.

Auf breiter Front geht der Abschwung allerdings auch bei SÜSS MicroTec nicht ganz vorbei. Im Bereich Advanced Packaging von Hochfrequenzfiltern für Smartphones und Tablets ist der Abschwung im Produktionsvolumen durchaus spürbar. „Die Halbleiterzulieferer der Smartphone-Hersteller spüren die geringere Nachfrage. Das hat auch Auswirkungen für unser Geschäft. Allerdings ist das in unserer Prognose schon enthalten und wir können den Rückgang durch unsere anderen Bereiche gut kompensieren“, erklärt Richter. Einen neuen Schub erhofft sich der Firmenchef von neuen Smartphones der 5G-Generation. „Der Aufbau des 5G-Netzwerkes könnte für uns insgesamt sehr positiv sein, da wir von der Herstellung von kompatiblen Endgeräten profitieren

können. Das sollte sich bei uns im nächsten Jahr oder spätestens in 2021 zeigen.“

Ein Belastungsfaktor für SÜSS MicroTec bleibt der Standort Corona mit der neuen Scanner-Technologie. Bei einem taiwanesischen Pilotkunden sind schon 12 Systeme im Feld. „Die von uns entwickelte Technologie ist fertig getestet und das Feedback des Kunden sehr positiv.“ Bleibt schlussendlich die Frage, wann Richter die erste Volumenorder für das neue Tool begrüßen kann. Der Zeitpunkt dafür ist aber offen, da diese Produktlinie ebenfalls an der Entwicklung der Nachfrage für Smartphones hängt. Sobald die aktuelle Unterauslastung beendet ist, könnte der Kunde seine Bestellung aufgeben, was sich im besten Fall in 2020 positiv auswirken würde. Der Bedarf ist laut Richter in jedem Fall da. Solange sich der Pilotkunde nicht für eine andere Technologie entscheidet, ist Richter optimistisch, auf das richtige Pferd gesetzt zu haben. Für den Standort Corona erwartet der CEO in diesem Jahr einen Verlustbeitrag von ca. 8 Mio. Euro. Ziel ist, in 2020 den Verlust deutlich zu reduzieren, selbst wenn keine Order für das Tool kommt. „Wir prüfen mehrere Optionen für Corona mit dem Ziel, die Kosten zu senken und damit den Verlust zu verringern.“

Für das Jahr 2019 erwartet SÜSS MicroTec weiterhin einen Umsatz zwischen 200 und 215 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge zwischen 6.5 und 8 %. Der Auftragseingang soll sich im 1. Halbjahr zwischen 80 und 90 Mio. Euro bewegen. Im 1. Quartal des laufenden Jahres lag der Ordereingang bei 46.7 Mio. Euro. Der Umsatz betrug mehr als 47 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge von 4.5 %. Für Q2 rechnet SÜSS MicroTec mit einem Ordereingang zwischen 40 und 45 Mio. Euro. Im 2. und 3. Quartal sollte er

sich ebenfalls auf insgesamt 80 bis 90 Mio. Euro belaufen. Im Gesamtjahr erwartet Richter einen negativen Free Cashflow zwischen -5 bis -10 Mio. Euro. Capex wird sich in 2019 im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in die Fertigungsstandorte in Deutschland und der Schweiz sowie dem Aufbau in Taiwan über dem Niveau der Vorjahre bewegen. Den Net Cash Bestand erwartet SÜSS MicroTec zum Jahresende bei etwa 20 Mio. Euro.

In den kommenden Jahren wird SÜSS MicroTec von mehreren Megatrends profitieren. „Die Nachfrage nach Produktionsanlagen wird in den nächsten Jahren deutlich ansteigen, weil wir auch eine Zunahme der Anwendung sehen“, sagt Richter. Trendthemen der Zukunft seien die Digitalisierung, Wireless Communication, Cloud Computing, IoT, Smart Factory, Autonomes Fahren sowie E-Mobilität und die weitere Automatisierung von Prozessen. „Wir sind für die Zukunft gut gerüstet und zuversichtlich, dass wir bis 2025 den Umsatz auf rund 400 Mio. Euro in etwa verdoppeln können.“

An der Börse wird SÜSS MicroTec derzeit lediglich mit 190 Mio. Euro kapitalisiert. Unterstellen wir für 2019 einen Umsatz von ca. 205 Mio. Euro und eine EBIT-Marge von rund 7 %, dürften netto zwischen 7 und 8 Mio. Euro verdient werden. Der Hebel liegt in der Gewinnsteigerung für 2020, wenn sich die Verluste aus Corona massiv verringern und das Unternehmen Wachstum zeigen kann. Dann könnte sich der Netto-Gewinn sogar auf bis zu 15 Mio. Euro fast verdoppeln. In dem Fall liegt das KGV lediglich bei 12. Das ist die Story bei SÜSS MicroTec, die im 2. Halbjahr 2019 an der Börse gespielt werden könnte, wenn die Halbleiterbranche für SÜSS MicroTec weitgehend intakt bleibt.